

Die langsame Ausfahrt
9. September 2012

Auch in diesem Jahr hat unser Oldtimer-Freund Reinhard wieder einen denkwürdigen Ausflug unter dem im letzten Jahr aus der Taufe gehobenen Motto „Die langsame Ausfahrt“ geplant. Es war alles dabei: Eine beschauliche Fahrt durch das rheinhessische Hügelland, ein interessantes Ziel mit Besichtigung, gemütliche Einkehr in einem landestypischen Restaurant und vor allen Dingen – Superwetter!

Die Teilnehmer versammelten sich um 9.30 Uhr auf dem Juwi-Parkplatz bei Wörrstadt. Es waren 15 Fahrzeuge gemeldet, das älteste ein Fiat 500C Topolino von 1951, das jüngste der Citroen 2CV6 (Umbau auf Burton) von 1987. Reinhard konnte leider seinen schnittigen Zündapp-Janus nicht fahren, also stieg er auf seinen Ersatzwagen der Marke DKW um.

Mit viel Geknatter und bei strahlendem Sonnenschein ging es dann hoffnungsfroh los, wobei sich zunächst der ganze Corso ziemlich geschlossen hielt. Das änderte sich allmählich, als das rheinhessische Hügelland seinen Tribut forderte, „extreme“ Steigungen und rasantes Gefälle ließen einige wirklich lahme Fahrzeuge beträchtlich zurückfallen. Hätte man nicht das ausführliche Roadbook besessen, wäre man in der Einsamkeit des Hinterlandes verloren gewesen. Es zeigte sich nämlich, dass zwei unvorhergesehene Umleitungen zu bewältigen waren und es war unser Glück, dass die einzige Person, der wir auf der ca. 3-stündigen Hinfahrt begegneten, just an der Kreuzung stand, an der wir nicht mehr weiter wussten! So erreichten auch wir das Ziel.

Zunächst fuhren wir mit der Gruben-Eisenbahn in ungewohnter Bekleidung (weißer Kittel und Helm) in das Kalkbergwerk am Königsberg bei Wolfstein ein. Der Prospekt versprach ein „...besonderes Erlebnis!“ An der „Weinprobe unter Tage“ nahmen wir Autofahrer aus verständlichen Gründen nicht teil, sondern besichtigten auf einem 300 m langen Rundweg die vor Jahrmillionen entstandenen Felsklüfte mit ihren glitzernden Kristallen. Der Abbau wurde 1967 eingestellt. Nach ca. 1 ½ Stunden unter Tage stärkten wir uns – immer noch bei bestem Wetter – im Garten des Landgasthofes Königsberg in Wolfstein.

Um ca. 15.00 Uhr traten wir den Rückweg auf einer teilweise abweichenden Route an. Da jeder fahren konnte, wie er wollte, zog sich unser Zug weit auseinander und kam zu unterschiedlichen Zeiten am Endpunkt an. Der Abschied wurde dann glücklich gefeiert im Eiscafé Dolomiti in Wörrstadt. Es war wohl jeder froh, dort ohne lästige Zwischenfälle angekommen zu sein und die letzten Kilometer bis nach Hause wurden dann auch noch geschafft!

Es war ein sensationeller Tag: 180 km bewältigt!!!

Renate